

Notfallplanungshilfe

FÜR DIE FAMILIE

Letzter Stand: _____





„Rüste dich, halte dich bereit, du und dein ganzes Heer, das bei dir versammelt ist; sei mit ihnen auf dem Posten!“ (Ezechiel 38:7)

Planungshilfe für die Familie zur Vorbereitung auf Notfälle

Den Familien wurde geraten, auf persönliche Notfälle sowie große Katastrophen vorbereitet zu sein. Zur Vorbereitung gehört, durch Lebensmittel- und Wasservorräte für den Lebenserhalt zu sorgen und außerdem zu planen, wie man sich nach einer Katastrophe wiederfindet und wie man mit den anderen Familienmitgliedern kommuniziert. Auch die psychische und die seelische Vorbereitung und viele weitere Überlegungen gehören dazu.

Diese Planungshilfe unterstützt Sie dabei, einen Notfallplan für Ihre Familie aufzustellen oder auf den neuesten Stand zu bringen. Der Notfallplan der Familie sollte auf den Notfallplan der Gemeinde, den des Pfahls und den des Wohnorts abgestimmt sein. Ein Plan funktioniert am besten, wenn er kurz und einfach ist. Sie sollten den Plan für Ihre Familie regelmäßig gemeinsam durchgehen und auf den neuesten Stand bringen. Mithilfe der folgenden Schritte und der dazugehörigen Arbeitsblätter können Sie:

- Katastrophen und Störungen einschätzen
- sich auf Störungen einstellen
- einen Kommunikationsplan aufstellen
- einen Sammelpunkt festlegen
- auf besondere Bedürfnisse eingehen
- eine Liste mit den Dingen aufstellen, bei denen weitere Vorbereitung nötig ist

Bei der Vorbereitung auf Notfälle und Katastrophen besteht der erste Schritt darin, gemeinsam mit der Familie zu klären, was eine Katastrophe ist, welche Katastrophen (aufgrund Ihrer geografischen Lage) am wahrscheinlichsten sind, auf welche Weise sie Ihren Alltag beeinträchtigen können und was man tun kann, um sich darauf vorzubereiten. Vergessen Sie dabei nicht, auch zu besprechen, welche Notfälle in der Familie eintreten können, wie zum Beispiel Arbeitslosigkeit oder der Tod eines geliebten Menschen.

Achten Sie beim Aufstellen des Notfallplans für Ihre Familie auf folgende Punkte.

Vor der Katastrophe:

- Suchen Sie sich einen Ort, wo Sie wichtige Dokumente der Familie, eine Rücklage für den Notfall, eine

Überlebens- und Notfallausrüstung und einen Lebensmittelvorrat aufbewahren können, worauf Sie dann auch leicht zugreifen können.

- Legen Sie einen sicheren Ort fest, an dem sich Ihre Familie sammeln kann und der auch mit dem Plan der Gemeinde, dem des Pfahls oder dem des Wohnorts vereinbar ist.
- Legen Sie fest, wie Sie sich in dem Fall, dass Sie bei einer Katastrophe getrennt werden, gegenseitig darüber informieren können, ob Sie in Sicherheit sind.
- Fertigen Sie für jedes Kind eine Notfallkarte an, auf der die wichtigsten Angaben zur Person, medizinische Informationen, Kontaktangaben und Angaben stehen, mithilfe derer man im Krisenfall in Kontakt bleiben kann.
- Packen Sie für jedes Familienmitglied einen Notfallehrgepack. Beispielsweise sollten darin sein: die wichtigsten Hygieneartikel, Kleidung, eine Lichtquelle, etwas zu essen, etwas zur Beschäftigung und ein Gegenstand, der den Kindern hilft, sich wohl und sicher zu fühlen.

Sofort nach einer Katastrophe:

- Finden Sie heraus, wo sich Familienmitglieder, die vom Rest der Familie getrennt wurden, befinden, und kommen Sie alle wieder zusammen. Kümmern Sie sich um alle umgehend zu stillenden Bedürfnisse.
- Stellen Sie fest, wie es den einzelnen Familienmitgliedern geht und geben Sie diese Information an Ihre betreuenden Brüder oder an Führer der Kirche weiter.
- Kümmern Sie sich darum, dass jeder, der verletzt wurde oder sonstige gesundheitliche Beschwerden hat, medizinisch versorgt wird.
- Stellen Sie Ihre Grundversorgung sicher: Zugang zu Lebensmitteln, einer vorübergehenden Unterkunft, Sanitäranlagen und Kleidung.

Recht bald nach einer Katastrophe:

- Unterstützen Sie Angehörige, die leiden, deren Wohnräume oder Habseligkeiten beschädigt wurden, die unter einem seelischen Trauma leiden oder die ihre Lebensgrundlage verloren haben.



Mögliche Katastrophen und Störungen

Schreiben Sie auf, welche Katastrophen (Naturkatastrophen und von Menschen verursachte) in Ihrer Gegend eintreten könnten. Schreiben Sie zu jeder Art von Katastrophe auf, was genau von einer Störung, einer Beschädigung oder einem Ausfall betroffen sein würde (zum Beispiel führen Katastrophen wie Erdbeben, Feuer, Überschwemmung oder Sturm zu Schäden an Häusern; unter anderem sind dann also die Wohnräume betroffen).

Denken Sie auch über persönliche und familiäre Notfälle nach, für die unter Umständen zusätzliche Vorbereitungen getroffen werden müssen oder die zu weiteren

Störungen und Ausfällen führen (zum Beispiel Arbeitslosigkeit, ein Hausbrand, eine schwere Krankheit, der Verlust des Ehepartners, die Abriegelung einer Schule bei Vorliegen einer Gefahrenlage, die Schließung einer Kindertagesstätte oder einer Schule, ein Umzug oder dass jemand von der Familie getrennt wird).

Mithilfe des Arbeitsblattes können Sie ermitteln, welche Störungen und Ausfälle am häufigsten vorkommen können, und anhand dessen Ihre Prioritäten bei der Planung festlegen.

NOTFALL ODER KATASTROPHE													
Dazu zählen Erdbeben, Orkane, Windhosen, Wirbelstürme, Feuer, Überschwemmungen, sich ausbreitende Seuchen, politische Unruhen, Arbeitslosigkeit, Scheidung, der Tod eines Angehörigen, ein Hausbrand und andere Katastrophen.	Essen, Trinkwasser und Nahrungszubereitung	Körperliche Unversehrtheit	Obdach und Kleidung	Kommunikation	Seelisches und geistiges Wohl	Stromversorgung	Heizung und Kühlung	Medizinische Versorgung	Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung	Verkehrswesen und Kraftstoffversorgung			
Gesamtzahl Störungen													





Umgang mit Störungen und Ausfällen

Planen Sie mithilfe dieses Arbeitsblatts, wie Sie auf kurze und lange Sicht auf Störungen und Ausfälle reagieren. Halten Sie fest, welche Ressourcen Sie im jeweiligen Zeitraum benötigen. Wenn Sie zum Beispiel Ihre Wohnräume nicht länger nutzen können, könnten Sie als Sofortmaßnahme das Gemeindehaus als Unterkunft nutzen;

als mittelfristige Maßnahme könnten Sie bei Freunden oder Verwandten unterkommen; eine langfristige Lösung wäre, Reparaturen durchzuführen oder dauerhaftere Wohnräume zu kaufen oder zu bauen. Im Abschnitt „Vorsorgemaßnahmen“ können Sie eintragen, was noch zu erledigen ist, um den jeweiligen Bedarf zu decken.

STÖRUNGEN / AUSFÄLLE	KURZFRISTIGER BEDARF	MITTELFRISTIGER BEDARF	LANGFRISTIGER BEDARF
	(1 BIS 3 TAGE)	(3 TAGE BIS 2 WOCHEN)	(2 WOCHEN BIS 2 ODER MEHR MONATE)
Essen, Trinkwasser und Nahrungszubereitung			
Körperliche Unversehrtheit			
Obdach und Kleidung			
Kommunikation			
Seelisches und geistiges Wohl			
Stromversorgung			
Heizung und Kühlung			
Medizinische Versorgung			
Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung			
Verkehrswesen und Kraftstoffversorgung			





Kommunikationsplan

Stellen Sie einen Plan auf, wie Sie bei einem Notfall Ihre unmittelbaren Angehörigen und Ihre Freunde, Nachbarn und Führer der Kirche sowie behördliche Anlaufstellen an Ihrem Wohnort kontaktieren können. Vielleicht prägen Sie sich auch einige Telefonnummern ein, falls Sie Ihre Kontaktliste nicht nutzen können. Planen Sie, was Sie tun wollen, falls Sie keine Anrufe tätigen können – zum Beispiel eine SMS oder Chat-Nachricht schreiben oder in den sozialen Medien posten.

Es ist nach einer Katastrophe oft leichter, bei einem Ferngespräch durchzukommen, als jemanden innerhalb des Krisengebiets telefonisch zu erreichen. Bestimmen Sie einen Verwandten an einem anderen Ort oder in einer anderen Region als Kontaktperson außerhalb Ihres Wohnorts. Alle Familienmitglieder sollen die Kontaktperson außerhalb des Wohnorts über ihren Zustand und ihren Aufenthaltsort informieren; diese kann die Informationen dann weiterleiten.

KOMMUNIKATIONSPLAN		
KONTAKTANGABEN DER FAMILIENMITGLIEDER	NACHBARN, KIRCHE, ARBEIT	ÄRZTE, BEHÖRDEN, SCHULE
Kontaktperson außerhalb des eigenen Wohnorts:		

Sammelpunkte

Legen Sie einen sicheren Sammelpunkt für Ihre Familie fest. Legen Sie außerdem einen alternativen Sammelpunkt fest. Sie können auch verschiedene Sammelpunkte festlegen, abhängig von der Art der Katastrophe und vom Ort, an dem Sie sich befinden, wenn es zu der Katastrophe kommt. Wenn zum Beispiel ein Kind in der

Schule ist, kann es möglicherweise nicht zu einem Sammelpunkt in der Nähe seines Zuhauses kommen. Ihr Sammelpunkt sollte Ihren Kindern die Möglichkeit bieten, sich an eine erwachsene Vertrauensperson zu wenden. Auch jede Gemeinde und jeder Pfahl sollte einen Sammelpunkt für Familien haben.

SAMMELPUNKTE
Sammelpunkt der Familie:
Alternativer Sammelpunkt der Familie:
Sammelpunkt bei Schule/Betreuungseinrichtung für Kinder:
Sammelpunkt von Gemeinde oder Pfahl:



Karten mit Kontaktangaben für den Notfall

Bei einem Notfall sind Karten mit Kontaktangaben für Ersthelfer wie Notärzte, Feuerwehrleute und Polizisten sowie für Krankenhauspersonal sehr nützlich, um die nächsten Angehörigen zu kontaktieren.

Füllen Sie für jeden aus der Familie eine Notfallkarte aus. Schneiden Sie die Karten dann aus und falten Sie sie in der Mitte. Erinnern Sie Ihre Familie daran, dass jeder seine Karte immer dabei haben sollte. Überprüfen Sie die

Angaben zu Ihren Notfallkontakten regelmäßig, damit sie stets auf dem neuesten Stand sind.

Stecken Sie Ihre Notfallkarte in Ihrem Portemonnaie hinter Ihren Personalausweis und die der Kinder in ihren Rucksack oder die Wickeltasche. Es ist auch gut, eine Karte im Handschuhfach oder in der Mittelkonsole Ihres Autos aufzubewahren.

FÜR DEN NOTFALL	
Vollständiger Name:	Blutgruppe: Medikamente:
Rufname:	Allergien/Krankheiten:
Geburtsdatum:	Foto hinzufügen
Telefon (mobil):	
Telefon (privat):	
Straße, Hausnr.:	
PLZ, Ort:	Ansprechpartner im Notfall
Namen der Eltern:	Name:
	Telefon:
	E-Mail:
	Verwandtschaftsverhältnis zum Kind:

FÜR DEN NOTFALL	
Vollständiger Name:	Blutgruppe: Medikamente:
Rufname:	Allergien/Krankheiten:
Geburtsdatum:	Foto hinzufügen
Telefon (mobil):	
Telefon (privat):	
Anschrift:	
PLZ, Ort:	Ansprechpartner im Notfall
Namen der Eltern:	Name:
	Telefon:
	E-Mail:
	Verwandtschaftsverhältnis zum Kind:

FÜR DEN NOTFALL	
Vollständiger Name:	Blutgruppe: Medikamente:
Rufname:	Allergien/Krankheiten:
Geburtsdatum:	Foto hinzufügen
Telefon (mobil):	
Telefon (privat):	
Straße, Hausnr.:	
PLZ, Ort:	Ansprechpartner im Notfall
Namen der Eltern:	Name:
	Telefon:
	E-Mail:
	Verwandtschaftsverhältnis zum Kind:



Besondere Bedürfnisse beachten

Überlegen Sie, welche besonderen Bedürfnisse es in Ihrer Familie in einem Notfall gäbe, ob beispielsweise Medikamente, ein Rollstuhl oder Sauerstoff gebraucht wird oder Allergien zu beachten sind. Bedenken Sie auch, was Kinder und ältere Menschen brauchen, deren Mobilität möglicherweise eingeschränkt ist, die im Hinblick auf Nahrung und Vorrat vielleicht besondere Bedürfnisse

haben oder die unter Umständen nicht sprechen können und daher, falls sie von den anderen getrennt werden, weder sagen können, wer sie sind, noch wen sie suchen. Tragen Sie auf diesem Arbeitsblatt die einzelnen Bedürfnisse ein und legen Sie fest, wer sich jeweils darum kümmern soll.

MEDIZINISCHE UND WEITERE BESONDERE BEDÜRFNISSE

Vorsorgemaßnahmen

Vielleicht fällt Ihnen beim Aufstellen des Notfallplans auf, dass Ihnen in manchen Bereichen noch Informationen oder Mittel fehlen. Halten Sie in diesem Abschnitt fest,

was Sie als Nächstes tun müssen, um Ihren Plan zu vervollständigen.

ZU ERLEDIGEN

KIRCHE
JESU CHRISTI
DER HEILIGEN
DER LETZTEN TAGE

